ELISABETH VORMFELDE e.V. DORTMUND

MITGLIED IM CARITASVERBAND DORTMUND

JAHRESBERICHT 2015

GESCHÄFTSSTELLE VEREIN UND
WERKSTATT ÜBER DEN TEICHEN GMBH
OBEREVINGER STRAßE 149
44339 DORTMUND-EVING
(0231) 9880-0 www.wuet.de

SAP Consulting • SAP Licenses • SAP Implementation • System Integration • Optimization & International Rollouts • Support Management • Predefined Consulting Solutions (PCS) • SAP Business Suite • SAP Business All-in-One • SAP Business One • SAP NetWeaver • SAP BW/SAP BusinessObjects • SAP CRM • SAPUI5 • SAP Fiori • UNIORG Apps for SAP • UNIORG E-Business Solutions • Webshop • Portal Applications • IT-Security Management • SAP HANA • Mobility • ERP to Go • ISO 27001 • IT- System Audits • Data Privacy Management

UNIORG Gruppe • Lissabonner Allee 5-6 • 44269 Dortmund • Tel. 0231 9467-0 • Fax 0231 9467-399 • info@uniorg.de • www.uniorg.de

helcotec®
Chemie & Technik

Chemisch - technische Produkte für die Industrie, das Handwerk und die Kommunen.

Hochleistungskühlschmierstoffe
Entfettungsreiniger
Reinigungsmittel
Korrosionsschutzmittel
Koagulierungsmittel
Wasser- und Abwasserbehandlung
Wartungs- und Instandhaltungsmittel
Schmierstoffe
Handreinigungsmittel

helcotec Chemie u. Technik GmbH & Co KG

Herrenpfad - Süd 9 D - 41334 Nettetal
Tel.: +49 (0) 21 57 - 89 68 - 0
Fax: +49 (0) 21 57 - 89 68 - 68
Email: info@helcotec.com

TÜVRheinland CERT ISO 9001

Regionalvertretung Lothar Gerkowski 0170 / 20 56 444

www.helcotec.com

4 VORWORTE

STRUKTUR

6 UNSERE GESCHICHTE
8 UNSER VEREIN
10 UNSER VORSTAND
12 UNSERE GRUPPEN
14 UNSER AUFBAU

ABTEILUNGEN

16 HOLZ UND METALL
18 LAGER UND LOGISTIK
20 PARTNER IN SB
24 DRUCK UND LASER
26 TEXTIL
28 FAHRRAD
30 CAFÉ SPEZIAL

FÖRDERUNG

34 HAUS UND GARTEN
36 TAGESSTRUKTUR

WÜT STORIES

38 LITERATENTREFFEN
39 MOMMENTA
40 GEBÄRDENSPRACHE
41 BROTAUFSTRICH
42 ELTERNORCHESTER

FREIZEIT

44 NORDSEEURLAUB
46 FREILICHTBÜHNE
48 WERKSTATTFEST

SONSTIGES

32 WIR SIND DIE WÜT!
50 IMPRESSIONEN
62 UNSERE JUBILARE

„Weiterentwicklung sorgt für immer neue Themen“

Sehr geehrte Eltern,
sehr geehrte Freunde unseres Vereins,
liebe Werkstättler und liebe Mitarbeiter,

der Elisabeth Vormfelde Verein möchte mit diesem Heft über die Arbeit, die Aktivitäten und das Leben in unseren Einrichtungen, mit inzwischen mehr als 700 Menschen, berichten.

Wie immer sahen wir uns in der ersten Redaktionssitzung fragend an. Worüber wollen wir schreiben? Welche Bilder wollen wir zeigen? Welche Geschichten wollen wir erzählen? Hat der Verein im 55. Jahr seines Bestehens nicht schon über alle seine Aktivitäten berichtet?

Wie immer wurde uns dann sehr schnell bewusst, es gibt viel zu berichten und es gibt viele aktuelle Bilder. Die Themenvorschläge begannen irgendwann den Rahmen des Heftes zu sprengen und wie immer mussten wir kürzen.

Die Erklärung dieses Phänomens liegt auf der Hand.
Aufgrund der sich schnell ändernden sozial- und finanzpolitischen Rahmenbedingungen unterliegt damit auch unsere Arbeit einem ständigen Prozess der Weiterentwicklung und diese Entwicklung sorgt für immer neue Themen.

Um diese Herausforderungen jeden Tag stets aufs Neue zu meistern, braucht man wie der Elisabeth Vormfelde Verein eine gute Mannschaft. Ich möchte deshalb im Namen meiner Vorstandskolleginnen und -kollegen die Gelegenheit wahrnehmen und unserem Geschäftsführer, Herrn Dr. Bolte, und allen unseren 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihre täglichen Mühen danken und meine Anerkennung aussprechen.

Allen Lesern wünsche ich viel Freude beim Studium des Heftes und dass Sie sich, so wie ich, bei dem einem oder anderen Bild eines Schmunzelns nicht erwehren können.

Ihr Frank Samsel

„Zufriedene Kunden bestärken uns auf unserem Weg“

Liebe Eltern,
liebe Werkstättler, liebe Mitarbeiter,
sehr geehrte Freunde unseres Vereins,

wer unsere Werkstatt Über den Teichen besucht, stellt schnell fest, dass dies ein Ort mit unterschiedlichen Abteilungen ist. Es gibt Lagerplätze für Roh-, Eingangs- und Ausgangsmaterialien sowie die verschiedensten Teilschritte der Fertigung. Alles läuft perfekt zusammen, damit wir zum Schluss gemeinsam voller Stolz auf das Endergebnis blicken können. Für die einzelnen Stationen sind unterschiedliche handwerkliche Fähigkeiten, entsprechendes Werkzeug, viele fleißige Hände und unterschiedliche Techniken erforderlich.

So bieten wir Arbeitsplätze, an denen etwas entsteht, wächst, sich entwickelt. Im Berufsbildungsbereich haben wir Übungsmöglichkeiten geschaffen, vorhandenes Wissen anzuwenden, zu erweitern und zu erproben.

Wir haben uns seit langem aufgestellt! Die folgenden Seiten in diesem Vereinsheft beweisen das eindrucksvoll. Trotzdem gibt es immer wieder neue Herausforderungen, die neue Konzepte, neues Handeln und Planen erfordern.

Unsere geplante Tagesstruktur ist ans Netz gegangen, für Menschen mit geistiger Behinderung im Rentenalter. Fünf interne und acht externe Plätze stehen im Wohnhaus Eving zur Verfügung. Ziel ist es, durch spezielle Angebote vorhandene lebenspraktische Fähigkeiten der berenteten ehemaligen Werkstättler so lange wie möglich zu erhalten bzw. zu verbessern.

Eine neue Klientel von Werkstättlern findet mehr und mehr den Weg zu uns. Förderschulabgänger, die zunächst eine Werkstatt für sich ablehnen und voller Hoffnung über geförderte Maßnahmen versuchen, ihren Weg direkt auf den ersten Arbeitsmarkt zu finden. Bei vielen von ihnen zeichnet es sich jedoch schnell ab, dass sie es nicht schaffen. Bevor Langzeitarbeitslosigkeit nach abgebrochenen beruflichen Eingliederungsmaßnahmen droht, bieten wir ihnen Integration und Beschäftigung, damit sie sich in der Gesellschaft nicht ausgegrenzt fühlen.
Wichtig ist dann ihre Identifikation mit der neuen Situation. Wir unterstützen und freuen uns gemeinsam über das wachsende Zusammengehörigkeitsgefühl aller, verbunden mit einem gesunden Maß an Stolz auf unsere Einrichtung.

Auch wenn der Mensch im Vordergrund steht, verlieren wir nicht die wirtschaftlichen Perspektiven aus den Augen. Die Zukunftsaussichten diesbezüglich sind gut. Viele zufriedene Kunden bescheinigen uns jeden Tag, dass das WÜT-Team ihren hohen Ansprüchen gerecht wird.

Das ist nur zu schaffen, weil viele Arbeitshände gemeinsam an einem Strang ziehen und freudig motiviert ihren Aufgaben nachkommen.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres neuen Vereinsheftes, das deutlich macht, warum die Erfolgsgeschichte der Werkstatt Über den Teichen weiter geht.

Ihr Daniel Bolte

Daniel Bolte

Wie sich aus einer Idee etwas Großes entwickelte

Geschichte von Verein und Werkstatt Über den Teichen im Stenogramm

1960
Im Herbst findet im Henßlerhaus in der Bornstraße 1 ein erstes Treffen von Dortmunder Eltern mit geistig behinderten Kindern statt.

1961
Gründung des Elternvereins mit dem Ziel: Pflege, Bildung und Erziehung von Geistigbehinderten aller Altersstufen zu betreiben, indem entsprechende Einrichtungen gegründet werden und mit allen geeigneten Mitteln für ein besseres Verständnis in der Öffentlichkeit geworben wird.

1962
Der Verein gründet die Tagesbildungsstätte. Die erste Fördereinrichtung mit 80 Plätzen für geistig behinderte Menschen aller Altersstufen an der Probsteiheida 2 in Eving wird eröffnet.

1963
Das Haus in der Probsteiheida ist voll, die Warteliste lang!

1964
Umzug von der Probsteiheida zum Nollendorfplatz 2 in Eving, in ein Haus mit anfangs geplanten 200 Plätzen für alle Jahrgänge. Vorgesehen sind Erweiterungsmöglichkeiten auf 300 Plätze, sechs Jahre später sind diese voll belegt!

1965
Der Verein gründet die Max-Wittmann-Schule. Anerkennung der privaten Ersatzsonderschule für geistig behinderte Menschen im schulpflichtigen Alter in der Trägerschaft des Vereins durch den Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen. Die verwaltungsmäßige Dreiteilung der Betreuten in Sonderkindergarten, Schule und Werkstatt wurde damit erforderlich.

1967
Der Verein wird zum ersten Mal Bauherr: Neubau eines Essplatzes im Hof der drei Einrichtungen am Nollendorfplatz mit 240 Essplätzen.

1970
Der Nollendorfplatz wird eng: Zwei Häuser in der Nachbarschaft des Nollendorfplatzes werden zur Betreuung von geistig behinderten Menschen in Werkstätten angemietet.

1972
Der Verein wird zum zweiten Mal Bauherr. Neubau der Max-Wittmann-Schule an der Oberevinger Straße 155.

1979
Der Verein wird zum dritten Mal Bauherr. Neubau der Werkstatt, erster Bauabschnitt mit 180 Plätzen an der Oberevinger Straße 149. Der Name: „Werkstatt Über den Teichen" (WÜT), der Nollendorfplatz wird Zweigwerkstatt.

1980
Die erste Wohngruppe in der Trägerschaft der Diakonie, Mitternachtsmission, nimmt alleinstehende geistig behinderte Frauen in der Lessingstraße auf. Lange war die 18-köpfige Frauengruppe in der Kronprinzenstraße untergebracht.
Anfang 2005 zieht sie in die Von-der-Tann Straße um.

1983
Die zweite Wohngruppe in der Trägerschaft der Caritas wird in Lütgendortmund eröffnet. Heute befindet sich die Wohngruppe mit 30 Plätzen in der Nordstraße. Es ist heute das Wohnhaus St. Martin.

1984
Der Verein übergibt die private Max-Wittmann-Schule in die Hände der Stadt Dortmund. Es wird eine öffentliche Schule daraus. Der Verein bewirtschaftet nur noch die Küche und den Esssaal der Max-Wittmann-Schule und der WÜT für die erforderlichen Mittagessen.

1985
Die dritte Wohngruppe in Trägerschaft der Caritas wird als Männerwohngruppe mit zwölf Plätzen in der Lessingstraße eröffnet. Heute heißt das Wohnhaus „St. Hedwig" und befindet sich in der Rahmer Straße.

1986
Der Verein wird zum vierten Mal Bauherr: Die Werkstatt Über den Teichen wird fertiggestellt, der zweite Bauabschnitt schafft 170 Arbeitsplätze.

1988
Die letzten Beschäftigen ziehen vom Nollendorfplatz zur Werkstatt Über den Teichen (WÜT) um. Der Nollendorfplatz wird aufgegeben.

1990
Der Verein gibt auch die Bewirtschaftung der Küche der Max-Wittmann-Schule auf. Die verwaltungsmäßige Trennung zwischen der öffentlichen Schule und der Werkstatt, deren Träger der Verein bleibt, ist damit vollzogen.

1990
Der Verein wird zum fünften Mal Bauherr: Erster Spatenstich für den Neubau eines Lagerhauses zur Entlastung der Werkstatt Über den Teichen auf dem Grundstück neben der Werkstatt.

1991
Großes Fest zum 30-jährigen Bestehen des Vereins zur Förderung Geistigbehinderter e. V., Dortmund, im Mallinckrodt-Gymnasium. Einweihung des neu erbauten Lagerhauses.

Die Werkstatt Über den Teichen erhält eine eigene Rechtsform. Ihr Name: Werkstatt Über den Teichen des Vereins zur Förderung Geistigbehinderter GmbH. Zum Geschäftsführer wird Herr Dipl. Betriebswirt Frank Samsel bestellt.

1994

Frau Elisabeth Vormfelde tritt von ihrem Vorstandsvorsitz zurück. Der Verein, die Werkstatt und alle Freunde danken ihr für 34 Jahre aufopferungsvoller Arbeit.
Zu ihrem Nachfolger wird der Rechtsanwalt und Notar Hans A. Manthey gewählt.

1996

Der Verein wird 35 Jahre alt und feiert diesen stolzen Geburtstag mit einem Tag der offenen Tür in der Werkstatt Über den Teichen.

1997

Mit dem ersten Spatenstich für unser Wohnheim wird der Verein zum sechsten Mal Bauherr.

1998

Fertigstellung des Elisabeth Vormfelde Hauses (EVH) als Wohnhaus für geistig behinderte Menschen mit 36 Plätzen.

1999

Der Verein wird zum siebten Mal Bauherr, diesmal für eine Zweigwerkstatt.

2000

Fertigstellung der Hans Winkler Werkstatt (HWW) als Zweigwerkstatt der WÜT mit 80 körperbehindertengerechten Werkstattplätzen, davon 24 für schwerstbehinderte Menschen in einem gesonderten Förderbereich.
Gleichzeitig eröffnet das hauseigene Fahrradgeschäft: „Das Raderlebnis WÜTEC".

2001

Der Verein wird 40 Jahre alt und feiert dieses Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür in der Werkstatt Über den Teichen, der Hans Winkler Werkstatt und dem Elisabeth Vormfelde Wohnhaus.
Der „Verein zur Förderung Geistigbehinderter e. V., Dortmund" ändert seinen Namen zu Ehren der langjährigen Vorsitzenden Elisabeth Vormfelde in „Elisabeth Vormfelde e. V., Dortmund". Damit ändert sich auch die Firma der GmbH in „Werkstatt Über den Teichen GmbH".

2003

Frau Vormfelde verstirbt nach langer, schwerer Krankheit.

2004

Ein Bauantrag für die Erweiterung des Förderbereiches der Hans Winkler Werkstatt um 32 Plätze wird gestellt.

2006

Ein neuer Förderbereich der HWW mit 32 Plätzen für schwerstbehinderte Menschen wird eingeweiht.

2008

Die zweite Erweiterung der HWW - einem Arbeitsbereich mit 48 Arbeitsplätzen und einem Lager - wird eingeweiht.

2010

Baubeginn eines zweiten Wohnhauses mit Sinnesgarten für 24 behinderte Menschen.
Zusätzlich werden 13 Tagesstrukturplätze geschaffen.

2011

Übergabe des neuen Wohnhauses. Im Februar ziehen die 24 Bewohner ein. Einweihung des neuen „Wohnhauses Eving" verbunden mit der Feier zum 50-jährigen Bestehen des Elisabeth Vormfelde Vereins.
Geschäftsführer Frank Samsel legt sein Amt in die Hände seines Nachfolgers Dr. Daniel Bolte. Frank Samsel übernimmt den Vorsitz des Elisabeth Vormfelde Vereins und löst damit Hans A. Manthey ab.
Im neuen Ärztehaus PueD („Primärversorger unter einem Dach") eröffnet die WÜT das „Café Spezial". Elf geistig behinderte Menschen finden hier einen Arbeitsplatz.

2012

Einzug in die erste neu gegründete ambulante Wohn- und Hausgemeinschaft für acht Klienten in der Bayrischen Straße.

2013

Bezug der zweiten ambulant betreuten Wohngemeinschaft für drei Klienten im Rotbuchenweg.
In diesem Jahr geht auch die Tagesstruktur ans Netz und der Innenhof des Elisabeth Vormfelde Hauses wird neu gestaltet.

EVV Der Verein.

Elisabeth Vormfelde Verein Dortmund

Seit mittlerweile 54 Jahren besteht der Verein zur Förderung von Menschen mit geistiger Behinderung, der 2001 nach seiner Initiatorin „Elisabeth Vormfelde Verein" benannt wurde. Hier wollen wir einmal die Geschichte des Vereins, seine Philosophie und heutige Tätigkeitsbereiche darstellen.

Förderung

25. Januar 1961: Ein Elternverein zur Förderung von Menschen mit geistiger Behinderung wird in Dortmund gegründet. Initiatorin ist Elisabeth Vormfelde. Als stellvertretende Leiterin einer Sonderschule kommt sie mit Eltern von Kindern mit geistiger Behinderung in Kontakt. Schnell erkennt sie deren Probleme und stellt fest, dass es für die betroffenen Menschen kein Versorgungssystem gibt. Die Ziele sind: Pflege, Bildung und Erziehung von Menschen mit geistiger Behinderung aller Altersstufen. Um das zu garantieren, gründet man entsprechende Einrichtungen und wirbt für ein besseres Verständnis in der Öffentlichkeit. Für Elisabeth Vormfelde ist die Fürsorge um Schüler und Werkstättler zeitlebens die Triebfeder ihres Handels. Mit Liebe, Kraft und Optimismus geht sie ans Werk.

Wachstum

Das Vorhaben des Vereins gelingt. Mit Engagement, Ideen und erfolgreichen Kämpfen gegen die Bürokratien nimmt man die Hürden. Alles gerät in Bewegung. Schulgesetze für Menschen mit geistiger Behinderung treten in Kraft, Verordnungen für Behindertenwerkstätten werden erlassen und erprobt. Im April 1962 eröffnet der Verein die Pforten seiner Einrichtungen zum ersten Mal für seine Schützlinge. Der erste Schritt ist geglückt. Der Verein wächst und wächst, passt sich den Veränderungen an. Die Max-Wittmann-Schule und die Werkstatt Über den Teichen entstehen, weitere Um- und Neubauten folgen. Richtlinien und Prinzipien ändern sich jedoch nicht: Stets hat der Verein das Wohl seiner Schutzbefohlenen im Blick.

Zuhause

Heute bietet der Verein in verschiedenen Wohnmodellen zahlreichen Menschen ein echtes Zuhause - nicht nur durch das „Dach über dem Kopf", sondern vielmehr durch eine Gemeinschaft, die sich in allen Belangen des täglichen Lebens widerspiegelt. Stationäre und ambulante Betreuung und Therapie ist auf alle Facetten der geistigen Behinderung zugeschnitten, Hilfestellungen bei den alltäglichen Pflichten und Erledigungen, Geldangelegenheiten und privaten Problemen gehören dazu.

Sicherheit

Jedem Beschäftigung und Verantwortung im höchst möglichen Maße zu übertragen, ist ein wichtiges Anliegen des Vereins. So werden Sicherheit und Selbstwertgefühl vermittelt, jeder Mensch soll sich trotz Handicap als vollwertiges Mitglied der Gemeinschaft fühlen. Die Werkstatt Über den Teichen GmbH ist heute ein ausgesprochen produktives und flexibles Unternehmen, das mit zahlreichen Partnern seit Jahren erfolgreich zusammenarbeitet. Und die Werkstättler sind zu Recht stolz auf das, was sie schaffen.

Freizeit

Ob gemeinsames Sporttreiben, legendäre Gesangswettbewebe, kunterbunte Karnevalsveranstaltungen oder professionelle Fotoshootings für einen eigenen Kalender: Die Freizeitaktivitäten innerhalb des Elisabeth Vormfelde Vereins sind so umgesetzt, dass sie für jeden ein gutes Maß an unterschiedlicher Beschäftigung und Unterhaltung bieten. Zu den traditionellen Höhepunkten zählen die alljährlich stattfindenden Sommer- und Winterfeste und der Tag der offenen Tür. Ausflüge mit Bus und Bahn zum Stadion, ins Kino oder auf ein Musikkonzert werden ebenso langfristig und aufwendig organisiert wie die äußerst beliebten Urlaubsfahrten an die See oder in die Berge.

Ein Bild aus den Anfängen des Vereins in den 60er Jahren. Einige der Kinder blieben ihr Leben lang unter der Obhut des Elisabeth Vormfelde Vereins.

Der Vorstand leitet die Geschicke

Vorstand des EVV sorgt für den roten Faden im Wirken der WÜT

Der fünfköpfige Vorstand des Elisabeth Vormfelde e.V. leitet seit vielen Jahren in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung der Werkstatt Über den Teichen GmbH die Geschicke des Vereins. Vorstandsvorsitzender und Aufsichtsratsvorsitzender ist seit dem 1. Mai 2011 Frank Samsel, der zuvor 20 Jahre als Geschäftsführer die WÜT leitete. Jetzt ist er mit seinen Vorstandskollegen Brunhilde Trottenberg, Brigitte Skorupka, Dr. Ulrich Schmidt-Rosenbaum und Professor Dr. Ingo Bosse für die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung verantwortlich. Hans Manthey unterstützt das eingespielte Team als Ehrenvorsitzender, hatte er zuvor über Jahrzehnte den Vereins- und Aufsichtsratsvorsitz inne. In den regelmäßigen Zusammenkünften des Vorstandes geht es nicht nur um aktuelle Belange des Vereins und der WÜT. Alle versuchen vorausschauend in die Zukunft zu blicken, um rechtzeitig Tendenzen und Entwicklungen im Rahmen der Förderung für Menschen mit Behinderung zu erkennen und einordnen zu können.

EVV Der Verein.

Elisabeth Vormfelde Verein Dortmund

„Unsere Arbeit wird sich verändern"

Frank Samsel leitete 20 Jahre als Geschäftsführer die Werkstatt Über den Teichen:
„Jemand hat mal gesagt, Prognosen sind immer schwierig, besonders wenn sie in die Zukunft gerichtet sind. Ich wage dennoch einen Ausblick: Die politischen, finanziellen, gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sind im Wandel und werden unsere Arbeit verändern. Viele Politiker glauben, dass Werkstätten für Menschen mit Behinderung überflüssig sind und halten ihre Abschaffung für möglich. Es wird aber immer Menschen geben, für die eine Werkstatt genau die richtige Einrichtung sein wird. In 20 Jahren wird jede Werkstatt anders arbeiten als heute, das war aber vor 20 Jahren auch schon nicht anders. Wir werden die Werkstattarbeit stets gemäß den aktuellen Bedingungen entwickeln."

„Gleiche Rechte für Menschen mit Behinderung"

Professor Ingo Bosse, Hochschullehrer, Lehrgebiet körperliche und motorische Entwicklung:
„Ich finde das Bundesteilhabegesetz, welches sich zurzeit in Vorbereitung findet, einen Weg in die richtige Richtung. Wichtig ist mir dabei eine sozialpolitische Ausrichtung, die sich an den in der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen beschriebenen Menschenrechten orientiert. Es sollten damit für Menschen mit Behinderung identische Wahlmöglichkeiten in der Lebensgemeinschaft gegeben sein, wie für alle anderen auch, z.B. bei der Wahl der Schule. Leistungen sind außerdem im Sinne eines Nachteilausgleichs unabhängig von Einkommen und Vermögen zu erbringen."

„Aufmerksamkeit für Inklusion nimmt zu"

Dr. Ulrich Schmidt-Rosenbaum, betreut und unterstützt als Arzt die WÜT und Wohnhäuser:
„Die Aufmerksamkeit für das Thema Inklusion nimmt in der Öffentlichkeit zu. Es geht weit über den Bereich Schule, der aktuell diskutiert und verändert wird, hinaus. Allerdings muss allen klar sein, dass die neu gesteckten Ziele nicht innerhalb kürzester Zeit zu erreichen sind. Der Anfang ist gemacht: Menschen mit und ohne Behinderung begegnen sich heute offener und mit mehr Verständnis."

„Bürokratie ist oft eine Blockade"

Brigitte Skorupka, Vorstand des Caritasverbandes Dortmund e.V.:
„Die Bürokratie ist in vielen Entscheidungsbereichen eine große Blockade. Leider erfolgt ihr dringend erforderlicher Abbau nach wie vor sehr schleppend. Gut gemeinte gesetzliche Vorgaben scheitern in der Praxis oft an bürokratischen Hürden. So müssen Eltern, die ihr behindertes Kind in einem Regelkindergarten anmelden möchten noch immer viele Wege auf sich nehmen. Eine Bescheinigung / Attest des Kinderarztes reicht nicht, um die Behinderung des Kindes zu attestieren."

„Ich wünsche jedem Menschen Akzeptanz"

Brunhilde Trottenberg, Mutter von Peter Trottenberg, der seit über 30 Jahren in der WÜT arbeitet:
„Ich wünsche jedem Menschen mit Behinderung die volle gesellschaftliche Akzeptanz. Und das, was ich allen Menschen wünsche: Ein zufriedenes, selbstbestimmtes Leben."

Werkstatt Über den Teichen (WÜT)

Über 700 Menschen ziehen an einem Strang!

Anzahl von Mitarbeitern und Werkstättlern steigt, die WÜT expandiert

Ein so komplexes Konstrukt wie die Werkstatt Über den Teichen ist im Laufe der Jahre vielen Schwankungen unterworfen, die mit wirtschaftlichen, soziologischen und juristischen Sachverhalten zu tun haben.

Die Stabilität der WÜT kann man vielleicht am besten am Wachstum der Zahl von Werkstättlern und Mitarbeitern ablesen. Seit Gründung unserer Werkstatt ist die Zahl der Beschäftigten in Produktion, Betreuung, im Bereich Wohnen und Verwaltung stetig gestiegen. Und wir haben noch so viel vor, dass das Ende des Wachstums noch nicht erreicht sein dürfte.

	Werkstättler	Mitarbeiter
2000	422	96
2004	450	102
2006	467	114
2009	510	144
2013	535	155
2015	543	158

Wie sich die große Anzahl an Menschen zusammensetzt, haben wir auf unseren Gruppenfotos dargestellt:

- Die Werkstättler und Mitarbeiter der Hauptwerkstatt (WÜT) in der Oberevinger Straße 149. Sie bilden die größte Gruppe. Hier sind auch Verwaltung, Lager und Logistik angesiedelt.

- Die Werkstättler und Mitarbeiter der Hans Winkler Werkstatt (HWW) in der Osterfeldstraße 45. Diese Zweigwerkstatt mit einem speziellen Bereich für Menschen mit Schwerstmehrfachbehinderung wurde in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut und 2008 letztmalig erweitert.

- Die Gruppe unseres Bereichs Ambulant Betreutes Wohnen (ABW).

- Die Bewohner und Mitarbeiter unserer beiden Wohnhäuser, des Elisabeth Vormfelde Hauses, Rotbuchenweg 145, und des Wohnhauses Eving, Innsbruckstr. 36.

All diese Menschen bilden heute im Arbeitsleben, aber auch im privaten Bereich, eine große Einheit. Um das zu belegen und zu dokumentieren erstellen wir in regelmäßigen Abständen unser Vereinsheft mit Berichten aus den verschiedenen Arbeitsabteilungen und Wohnbereichen.

WÜT Wir können das.

Werkstatt Über den Teichen GmbH

Hans Winkler Werkstatt (HWW)

Ambulant Betreutes Wohnen (ABW)

Elisabeth Vormfelde Haus (EVH)

Wohnhaus Eving (WHE)

Einrichtungen und Dienste des Elisabeth Vormfelde Vereins im Jahr 2015

EVV Der Verein.

Elisabeth Vormfelde Verein Dortmund

WÜT Wir können das.

Werkstatt Über den Teichen GmbH

WÜT
Werkstatt Über den Teichen

HWW
Hans Winkler Werkstatt

EVH
Elisabeth Vormfelde Haus

WHE
Wohnhaus Eving

ABW
Ambulant Betreutes Wohnen

9x WÜT Qualität

- Schreinerei
- Metallverarbeitung
- Lager / Logistik
- SB-Verpackungen
- T-Druck / Veredelung
- Lasertechnik
- WÜTEX Textil
- WÜTEC Fahrräder
- Café Spezial

Stellen Sie sich das mal vor: Sie sind mit Ihrem E-Bike auf Radtour, haben das Poloshirt mit dem aufgestickten Vereinslogo angezogen, essen zu Mittag im Herzen von Evings neuer Mitte und legen unterwegs auf einer ergonomisch geformten Holzbank die Füße hoch. Und für die sportliche Leistung erhalten Sie am Ende einen aus Acrylglas gelaserten Pokal... das wäre ein Tag ganz im Sinne der Werkstatt Über den Teichen!

So vielfältig ist die Werkstatt Über den Teichen, dass wir all das aus unseren Abteilungen bedienen könnten. Und die Bereiche Lager / Logistik und SB-Verpackungen haben wir auch noch. Eine breite Produkt- und Dienstleistungspalette ist im Laufe von mittlerweile 54 Jahren entstanden. Ein hochmoderner Produktionsbetrieb, an dem über 700 Menschen - mit und ohne Handicap - mitarbeiten.

Namhafte Unternehmen sind im Laufe dieser Zeit zu langjährigen Partnern geworden, einige davon sehen Sie in diesem Heft. Sie schätzen unsere Qualität und Zuverlässigkeit und wissen: Bevor ein Produkt nicht die hohen Maßstäbe unseres zertifizierten Qualitätsmanagements erfüllt hat, geht es nicht aus dem Haus.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in all unsere Abteilungen geben. Am besten kann man sich jedoch selbst vor Ort überzeugen. Besuchen Sie unsere Werkstätten - gerne auch mit Ihrem Fahrrad von WÜTEC.

WÜT Wir können das.

Werkstatt Über den Teichen GmbH

Von der Spanplatte bis zum fertigen Schrank

Schreinerei fertigt Möbel, Messestände und ganze Ladeneinrichtungen

In handwerklich hochwertiger Qualität erfüllt unsere Schreinerei Ihre persönlichen Wohnwünsche. Ob elegant und verspielt oder einfach schlicht und funktional - wir gehen schnell und gezielt auf Ihre Wünsche ein.

In der Materialauswahl kennen wir kaum Grenzen. Wir verarbeiten nicht nur Holz, sondern auch Kunststoffe oder Edelstahl. Für unsere Möbel verwenden wir ausschließlich hochwertigste Beschläge und Materialien. Die Einrichtung von Sozial-, Geschäfts- oder Privaträumen haben wir zu unserer Aufgabe gemacht. Großaufträge von Kunden wie Intersport oder Christ sind für uns die Bestätigung guter Arbeit. Ob Einzelstücke oder Serien, wir bauen maß- und passgenau. Unter fachmännischer Aufsicht führen unsere Werkstättler dabei die anfallenden Arbeiten in unserer Schreinerei aus. Formatsägen, Kantenanleimer und unser neues Bohr- und Dübelzentrum unterstützen die Arbeit.

Unser Angebot reicht von der Planung und Konzeptionierung bis hin zur Fertigung und Montage von einzelnen Möbelstücken, Ladeneinrichtungen, Messeständen oder Wohnkonzepten. Wir unterbreiten Ihnen bei Interesse gerne Ihr ganz individuelles Angebot. Sprechen Sie uns einfach an!

Martin Grude